



# Kleinkredite – Ein Stück Freiheit

## Stimmen aus den Projekten in Senegal und Mali

**In vielen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit werden eigene Kreditsysteme aufgebaut. Da der Zugang zu Institutionen wie Banken für die kleinen Leute oftmals schwierig ist, der Bedarf an Kleinstbeträgen als Vorschusskapital aber immens ist, bilden viele Organisationen Spargruppen und geben ein Startkapital. Die Gruppen werden darin ausgebildet, wie das Kreditsystem verwaltet werden kann, wie Vergabe und Rückzahlung läuft und wie Einnahmen generiert werden können.**

Die Erfahrung zeigt, dass damit gute Resultate erzielt werden. Die Kreditnehmer und Kreditnehmerinnen können durch kleine unternehmerische Aktivitäten ein eigenes Einkommen erwirtschaften und sie zahlen meist pünktlich und mit Zinsen zurück. Vor allem Frauen profitieren davon, denn für sie ist der Schritt, zu einer Bank zu gehen, oft noch viel grösser als für Männer. Sie haben in der Regel weniger Vermögen und zum Teil auch nie Lesen und Schreiben gelernt.

Der LED unterstützt zahlreiche Programme, in denen die Partnerorganisationen Kreditkassen aufgebaut haben oder den Zugang zu lokalen Sparkassen ermöglichen. In den zwei westafrikani-

schen Ländern Senegal und Mali zum Beispiel arbeiten LED-Partnerorganisationen (z.B. Horizont3000 und der Deutsche Entwicklungsdienst) mit Bauernorganisationen und ländlichen Gruppen in diesem Bereich. Wir wollten wissen, was die Frauen und Männer, die in den Genuss eines Kredits kamen, dazu meinen und was es für sie bedeutet.

Unsere Projektpartner haben uns Aussagen von Frauen und Männern geschickt, die über die Auswirkung der Kredite auf ihr Familienleben berichten. Die Wirkung erstreckt sich nicht nur auf eine materielle Besserstellung der Familien, sondern auch auf den privaten Bereich.

### Stimmen aus Mali

**Ténin Koumaré**, 39 Jahre, aus Mali sagt zum Beispiel, dass jetzt nicht nur die Kinder in die Schule gehen können, sondern dass sich auch ihr Eheleben verbessert hat, da ihr Mann ihr nun sehr viel Beachtung und Liebe entgegenbringt und sich nicht mehr nach einer anderen Frau umsieht, denn sie kann sich jetzt sehr gut um ihn und die Kinder kümmern.



«Ich bin **Sitan Samaké**, bin 36 Jahre alt und ich komme aus dem Dorf N'Panko, Gemeinde Dialakoroba, Kreis Kati, Region Koulikoro – Mali.

Die Einführung des Mikrokreditsystems für die Frauen in unserem Dorf durch die Organisation AMPDR (Association Maliennne Pour le Développement Rurale) hat dazu geführt, dass die Frauen sich für gemeinsame Aktivitäten wieder zusammenschlossen. Sie nehmen nun an allen sozialen Aktivitäten wie Taufe, Hochzeit, Begräbnis und Landwirtschaft gemeinsam teil. Das ist eine gute Initiative, denn sie verstärkt den sozialen Zusammenhalt. Für mich ist es sehr gut, denn wir teilen so unsere Schwierigkeiten und unser Glück. Durch dieses System wurde eine Solidaritätskasse für die Dorffrauen eingerichtet.

Diese Kasse erlaubt es, dass wir unsere kleinen Einkommensaktivitäten finanzieren können. So verkaufe und verarbeite ich Früchte. Im Lauf einer Saison kann mein Umsatz 75.000 bis 125.000 Francs (180 bis 300 CHF) erreichen. Mit diesem Einkommen kann ich die wichtigsten Dinge kaufen.

Dieser Fonds ermöglicht die soziale und wirtschaftliche Integration vieler Frauen in unserem Dorf und erlaubt es auch gegen

viele Formen der ehelichen Indisziplin zu kämpfen.»



«Ich heisse **Djénébou Bagayoko** und komme aus dem Dorf Bogola in Mali. Ich bin 48 Jahre alt.

Dieser Kreditfond ist eine sehr gute Initiative im Kampf gegen die Armut. Dank dieses Darlehens habe ich schon verschiedene Aktivitäten zur Schaffung von Einkommen unternommen. Heute mache ich Handel mit Früchten, oft aber auch mit Gemüse je nach Saison. Diese Aktivität ist sehr einträglich für mich.

Sie erlaubt es mir, wöchentlich und monatlich einige Rücklagen zu machen. Damit kann ich die Zukunft meiner Mädchen garantieren, indem ich ihre Aussteuer für die Heirat vorbereite. Und die Rückzahlung ist auch kein Problem, da ich durch jeden Verdienst immer einen kleinen Betrag bei der lokalen Gemeindeparkasse auf die Seite legen kann.»



«Ich bin **Safiatou Samaké** aus dem Dorf Dialakoroba. Ich bin 41 Jahre alt.

Durch meinen Kreditfonds ist das Essen für meine Familie garantiert. Ich bleibe nicht mehr zuhause wie früher. Ich habe einen kleinen Handel, der es mir erlaubt, das Alltägliche zu kaufen und auch andere Dinge für meinen Haushalt anzuschaffen. Dank dem ist meine Sauce für das Essen viel reichhaltiger geworden. Ich unterstütze jetzt auch meinen Mann mit Getreide und Lebensmitteln in der knappen Zeit vor der nächsten Ernte. Bei uns in Dialakoroba kümmert sich die Frau um die Familie, die Männer geben nur selten etwas für den Unterhalt. Alle diese Bedürfnisse werden von der Frau abgedeckt. So ist das auch in meinem Fall.»

#### Stimmen aus Senegal



**Khady Ciss**, Präsidentin der Frauengruppe aus Santhie, Senegal: «Es gibt hier in der Gegend viele Früchte zu kaufen, direkt vom Produzenten, Papayas, Mangos, Zitronen, Melonen, und mit dem Kredit kann ich diese Früchte günstig kaufen und beim Wieder-

verkauf Geld verdienen. Meine Kinder werden besser essen, und somit in der Schule bessere Leistungen bringen. Das ist für ihre Zukunft gut.»



**Ndeye Ami Diop**, Präsidentin der Kommission für das Spar- und Kreditwesen, Santhie, Senegal:

«Durch den Kredit kann ich mehr Ware einkaufen, der Mehrverdienst wird in unsere Familie investiert, damit es uns allen besser geht. Für mich bedeutet dies ausserdem eine gewisse Unabhängigkeit, die ich dadurch erlangen kann.»



**Ibrahim Ciss**, Generalsekretär des Dorfkomitees von Santhie, Senegal:

«Der Kredit ermöglicht mir, die Ernte unserer Bauern zu kaufen und diese selbst zu vermarkten, anstatt dies den Fremden zu überlassen. Ich möchte mit dem Gewinn meine Situation verbessern, indem ich mich noch weiterbilde und spezielle Kurse mache.» 

